



Wäis Kiani
beantwortet
Ihre Fragen

WAS TRÄGT MAN IN DEN PARISER CLUBS?

In meinem Kleiderschrank lungert eine Nadelstreifenhose herum, die mir bis zum Bauchnabel reicht (ich weiss leider nicht, wie man diesen Hosenschnitt nennt). Ist das immer noch angesagt, wenn ja, was trage ich am besten oben dazu?

Man nennt diesen Hosenschnitt «Marlene», und das ist vom Schnitt her schon angesagt, aber leider gehen Nadelstreifen zurzeit überhaupt nicht, das ist vorbei, und zwar seit den frühen Neunzigerjahren, als Dolce & Gabbana die berühmten supersexy Nadelstreifencostumes machten und wir alle in grungekompatiblen Nadelstreifenfetzen von Martin Margiela oder Ann Demeulemeester herumliefen. Seitdem lungert wohl auch die Hose bei Ihnen rum, geben Sies zu. Ich würde sagen, Sie lassen die Hose noch ein bis zwei Jahrzehnte im Schrank, auf die paar Jahre mehr oder weniger kommt es jetzt so-

wieso nicht mehr an, und wenns dann so weit ist, tragen Sie sie mit einer cremefarbenen Seidenbluse oder einem engen, kleinen Kaschmir-Twinset.

Meine Freundinnen und ich (alle 25) gehen für ein Wochenende nach Paris. Natürlich wollen wir da auch schicke Clubs besuchen und am strengen Blick des



Fragen Sie
unsere Expertin!
waeis.kiani@
annabelle.ch



Türstehers vorbeikommen. Deshalb meine Frage: Was tragen Pariserinnen eigentlich an einer Party?

Die Pariserinnen tragen an einer Party alle, aber wirklich alle, entweder superenge schwarze Skinny-Jeans, Ringelshirt und Bikerjacke aus schwarzem Leder. Oder irgendetwas Flattrig-Kurzes von Isabel Marant mit blickdichter Strumpfhose und Bikerboots. Dazu haben sie noch einen knallrot geschminkten Mund in der Farbe Passion von Chanel. Die Isabel-Marant-Boutique ist übrigens in Saint-Germain, da würde ich unbedingt vorher einen Blick reinwerfen!!

Wir (meine drei Freundinnen und ich) lieben Ihren Stil, aber wir können nicht so wie Sie immer in London oder Paris shoppen. Wo können wir in Zürich Sachen im Wäis-Kiani-Stil kaufen?

Es gibt ein paar wenige Shops, wo ich auch immer einige schöne Stücke sehe. Einer davon ist Vestibule an der Spiegelgasse 13, wo es Vanessa Bruno, Marc Jacobs, Burfitt und noch viele andere tolle Labels gibt. Laurence, die Eigentümerin, ist aus der französischen Schweiz, was man dem Stil der Kollektionen eindeutig anmerkt. Bei Maud hingegen, einem kleinen, feinen Laden an der Storchengasse, bekommt man eher den Look der Britinnen: See by Chloé, Fred Perry, Eley Kishimoto und viele mehr. Was ich neulich beim Streunen durch die Josefstrasse entdeckt habe, ist ein entzückender kleiner Laden, der Shuala Concept Store mit vielen schönen Dingen, die man einfach sofort haben möchte: Geschirr, Unterwasserkameras, Unterwäsche, Gadgets, Accessoires. Alles liebevoll ausgesucht und noch nie gesehen. Ich hab mir gleich ein komplettes Frühstückservice im Grossmutterstil mit Mustermix gekauft und überlege mir seitdem jeden Morgen: Pünktchen oder Blümchen?

Die Geschäfte sind bereits voller Sommersachen. Muss man jetzt schon die ganze Sommergarderobe kaufen?

Oh Gott, nein, bloss nicht!! Wer jetzt alles kauft, verkauft sich mit Sicherheit, weil man jetzt, im Eisregen, doch noch gar nicht weiss, wie man sich im Juni fühlt. Hinzu kommt, dass man sich am weissen Kleid, das seit Februar geduldig im Schrank auf den ersten warmen Tag wartet, schon lange satt gesehen hat, wenn es dann endlich so weit

ist. Und es kommt hinzu, hahaha, das ist mir schon oft passiert, dass man den Jupe, für den man im Januar sabbernd 600 Franken hingelegt hat, für einen Drittel günstiger im Ausverkauf hängend ertragen muss. Ich bekomme immer, wenn ich am Anfang der Saison in London bin, so einen Raffgier-Endzeit-Anfall und kaufe, was mir in die Finger kommt. Einige Monate später hängen die meisten Sachen, die ich noch nie anhatte, im Sale. Das ist sehr schlimm. Also, ruhig bleiben. Es ist genug für alle da, und der Sommer ist ohnehin viel zu kurz!